

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Donnerstag, den 1. Juli 1926.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Roceveje.

Der Kampf ums Dasein.

Seit einigen Wochen wird gegen die deutsche Gottscheer Bevölkerung wieder einmal Värm geschlagen. Die Samouprava hier und den Jutro in Ljubljana benützt man zur Ausprägung der wider uns fabrizierten Anschuldigungen. Es lohnt sich aber nicht auf sie näher einzugehen, da ihre Grundlosigkeit jedem klar sein muß, der nur halbwegs mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist. Wohl aber möchten wir in Kürze auf die zwei hauptsächlichsten Ursachen des neuesten Kesseltreibens hinweisen.

Ein Teil jener slowenischen Kreise des Städtchens, die bei der letzten Parlamentswahl mit ihrem Kandidaten durchgefallen sind, hat in maßloser Rachsucht seither den deutschen Gottscheern zu Schaden getrachtet, wo immer sie es nur vermochten. Ihre Gesinnung haben diese Gegner bis heute nicht geändert. Daraus erklärt sich auch ihr neuestes sinnloses Toben gegen den Abgeordneten Štulj, dessen Bemühungen es vor allem zuzuschreiben ist, daß die Gottscheer jetzt auch bei der Bezirkshauptmannschaft wieder deutsch sprechen dürfen. Und ihr Haß gegen die Gottscheer selber ist nicht geringer, zumal es immer sicherer ist, daß die deutsche Bevölkerung aller Lästerung und Bedrückung zu Trotz, diesen Gegnern auch in Zukunft ihre Stimme versagen wird.

Die zweite Ursache des gegen die Gottscheer gegenwärtig entfeffelten Zeitungsturmes ist die neue in der Stadt ins Leben getretene Spar- und Darlehenskasse. Einfach unverständlich ist es, wie man ein so gemeinnütziges Institut bekämpfen kann. Wenn sich die Gottscheer auferafft und durch die Kassa den Grund zur dringend notwendigen wirtschaftlichen Organisation gelegt haben, muß das doch von jedem einsichtigen Menschen nur gut geheißen werden. Die neue Kassa arbeitet weder auf den Ruin der städtischen Sparkassa noch der Merkantbank hin. Sie hat einzig und allein nur die Hebung des allgemeinen Wohles im Ländchen vor Augen. Unsere Gegner aber sprechen uns nicht nur das Recht zur nationalen Betätigung ab, sondern offenkundig auch das Recht, uns wirtschaftlich zu erholen. Auf keine andere Weise läßt sich sonst ihr blindes Treiben erklären.

Unbeirrt dadurch wollen die Gottscheer alles vorkehren, was sie zur Erhaltung ihres nationalen und wirtschaftlichen Bestandes für nötig und ausführbar erachten. Die nüchtern und gerecht denkenden Slowenen im Gottscheischen werden diesem Bestreben gewiß keine Hindernisse in den Weg legen; jenen Leuten aber, die uns am liebsten auch die Luft zum Leben absperrern möchten, werden wir auch weiterhin ruhig zu begegnen wissen.

Aus Stadt und Land.

Roceveje. (Personalnachricht.) Herr Andreas Plečnik, Professor für Religion am Gottscheer Gymnasium, ist in den dauernden Ruhestand getreten.

— (Gründende Hauptversammlung.) Die neue Sparkassa hielt Samstag den 26. Juni l. J. um 10 Uhr vormittags im Gasthause des Herrn Lorenz Hönigmann die gründende Hauptversammlung ab. Der Vorstandsobmann Herr Lorenz Hönigmann eröffnete die Hauptversammlung und begrüßte die Erschienenen. In längerer Ausführung begründete er die Notwendigkeit der Sparkassengründung und schritt zum ersten Punkt der Tagesordnung: Wahl des aus 12 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrates. Als erster Redner zu dieser Tagesordnung ergriff Herr Alois Kresse das Wort, der darauf hinwies, daß der Aufsichtsrat aus Männern von dem flachen Lande zusammengesetzt werden müsse, die ihrerseits wieder das volle Vertrauen ihrer Gemeindefassen haben müssen. Herr Dr. Hans Arko erläuterte sodann auf Grund der Statuten und des einschlägigen Gesetzes den Wirkungskreis des Aufsichtsrates und setzte auch sonst die Notwendigkeit und Wichtigkeit der neugegründeten Sparkassa auseinander. Über Antrag des Herrn Alois Kresse wurden sodann nachstehende Herren in den Aufsichtsrat gewählt: Alois Hönigmann, Kaufmann und Besitzer in Starilog, Peter Ladner, Kaufmann und Besitzer in Mozelj, Johann Mediz, Besitzer und Postmeister in Nemška loka, August Schauer, Pfarrer in Koprivnik, Matthias Michitsch, Besitzer und Gastwirt in Klinja vas, Jakob Povše, Besitzer und Gastwirt in Stara cerkev, Johann Schweiger, Besitzer und Gastwirt in Wezenbach, Franz Braune, Besitzer und Gastwirt in Rocevska reka, Franz Burl, Besitzer und Gastwirt in Borovec, Andreas Jaklitsch, Besitzer in Črni potok, Josef Blut, Besitzer in Malagora, Matthias Maußer, Besitzer in Polom. Da sich unter dem Punkte „Allfälliges“ niemand mehr zu Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— (Todesfall.) Schrecklich ist es für die Hinterbliebenen, wenn der Sensenmann seine Sense an einem Menschenleben ansetzt, das so als Frucht für die Totenernte reif ist. Dieser Schrecken verwandelt sich jedoch in Erschütterung, wenn der Tod ein Menschenleben knickt, das in seiner vollsten Blüte stehend noch manche Jahre der menschlichen Gesellschaft hätte erhalten bleiben sollen. Zu letzteren Erbenwesen gehörte Grete Satter, deren am Freitag den 25. Juni l. J. erfolgter plötzlicher Tod auf alle diejenigen, die sie kannten, lähmend wirkte. Am Vorabend

noch lustiger Dinge, erblickte der kommende Tag ein Erdengeschöpf, das bereits mit dem Tode rang und dem es trotz aller aufgewendeter Mühe nicht entrisen werden konnte. Unerforschlich sind des Höchsten Ratschlüsse und wendet sich das allgemeine Mitleid den Hinterbliebenen zu, die, fast scheint es, dazu auserkoren sind, den bitteren Leidenskelch bis zur Neige zu leeren. Möge ihnen aber der gelinde Trost verbleiben, daß alle warmfühlenden Herzen mit ihnen den Verlust ihrer teuren Toten mitsfühlen und miterleben. Es gibt wohl kaum einen Menschen, der Grete Satter kannte, daß er dieselbe nicht liebgewonnen hätte. War doch ihre Natur heiter und wahrheitsgetreu und daher für alle, mit denen sie in nähere Berührung kam, belebend und aufheiternd.

Wie großer Beliebtheit sich die Verbliebene erfreute, zeigte das am Montag den 28. l. J. 3 Uhr nachmittags stattgefundene Leichenbegängnis, an dem wohl die ganze Stadt teilgenommen hat. Unabsehbar waren die Blumengewinde und rührend das Bild der die Tote begleitenden weiß gekleideten Mädchen.

Und da sich das Schicksal an dir, du teure Tote, vollendet hat, mögest du im Reiche, wo Freude wohnet und kein Schmerz, im Kreise deiner Angehörigen den Tag erwarten, an dem auch wir einst auferstehen werden.

— (Sängerausflug.) Der Gottscheer Gesangverein veranstaltete Sonntag den 27. l. J. einen Ausflug nach Polom, der sowohl den Teilnehmern aus der Stadt, als auch den Ebentalern noch lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte. Hatte es die ganze Woche vorher geregnet, so hatte der Sonnengott am Ausflugsstage mit den Sängern ein Einsehen und ließ die liebe Sonne mit ihren erwärmenden Strahlen auf die Ausflugs Teilnehmer herab scheinen. Gleich nach dem Mittagessen fuhren die ersten Ausflügler ab, denen sich als letzte die Sänger auf dem Lastenauto angeschlossen. Vor dem Dorfe wurde Halt gemacht und es formten sich alle Teilnehmer zu einem langen, imposanten Zuge — es dürften 90 Personen gewesen sein — und marschierten gemeinsam dem Dorfe zu. Pöblerschlüsse verkleideten das Antkommen der Gäste und vor dem Dorfeingange erwarteten die Sängerschaft die Dorffinassen mit dem gemischten Chöre unter der Leitung des Herrn Pfarrers Pavčič. Unter dem Triumphbogen, der zu Ehren der Gäste aufgestellt worden ist, begrüßte der Ebentaler gemischte Chor die Gottscheer Sängerschaft mit einem dreifach gesungenen: „Grüß Gott mit hellem Klang!“ wobei Herr Pfarrer Pavčič die Sängerschaft mit warmen herzlichen Worten begrüßte in die Worte ausklingend: „Wo man singt, dort laß dich ruhig

nieder, denn böse Menschen haben keine Lieder!" Der Gottscheer Gesangverein sang hierauf sein Motto, worauf sich Herr Dr. Hans Arko namens der Gottscheer Sängerschaft für den herzlichen Empfang bedankte und den Wunsch aussprach, es mögen die wenigen Stunden des Beisammenseins beider Teile fröhlich und gemütlich gestalten. Sodann setzte sich der ganze Zug in Bewegung, von der Bevölkerung, die zu Ehren der Gäste das Dorf in ein Schmuckkästchen verwandelt hat, auf das freudigste begrüßt und wohnte in der Dorfpfarrkirche dem Nachmittagssegen bei. Angenehm berührte hierbei die Zuhörerschaft der Kirchengesang der Ebentaler Sängerschaft, die in kräftiger und harmonischer Weise mehrere Kirchenlieder sang. Nach dem Segen strömten die Gäste in die bereits empfangsbereiten Gasthäuser, um vorerst den leiblichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Schon an dieser Stelle sei erwähnt, daß die Gastwirte Maußer, Melz und Siegmund in jeder Hinsicht den Anforderungen der Gäste vollkommen gerecht geworden sind. Um 3 Uhr nachmittags trat der Gottscheer Männerchor unter Leitung des Sangwartes Herrn Dr. Hans Arko an und brachte programmgemäß vier Chöre zu Gehör, die sowohl in gesanglicher wie auch stimmlicher Hinsicht gut zum Vortrage gebracht wurden, so daß langer Applaus den Liedern folgte. Nicht minder melodisch und frisch klangen auch die Lieder, die sodann der Gottscheer gemischte Chor vortrug. Auch diese Chöre fanden den ungeteilten Beifall der Zuhörerschaft.

Auch der Gottscheer Sportverein trug zur Verschönerung des Festes bei. Vorerst produzierte sich die Stammriege unter der Leitung des Vorturners Herrn Pepsle Hönigmann am hohen Reck. Die turnerischen Vorführungen, insbesondere die große Riesenwelle, erregten die Bewunderung der Zuschauer und manchem Munde entrang sich ein Ah! und Ei Au! Die Mädchenriege gefiel schon in ihrer schmucken Turntracht und erntete verdienten Beifall für ihr sehr gut durchgeführtes Reulenschwingen.

An diese Vorführungen knüpften sich noch mehrere gut zu Gehör gebrachten Chöre des gemischten und des Männerchores an, und nur allzurasch verfloßen die Stunden, so daß an das Abschiednehmen gedacht werden mußte. Um halb 7 Uhr abends standen die Wagen bereit und Herr Pfarrer Pavšič dankte der Sängerschaft und Turnerschaft für die genussreichen Stunden, die sie den Ebentalern bereitet haben, in den Wunsch austönend, es mögen die Gottscheer recht bald wieder in das Waldviertel kommen. Die Ebentaler Sängerinnen und Sänger sangen hierauf ein Abschiedslied, worauf sich das Auto, nachdem vorher Herr Dr. Hans Arko für die Worte des Herrn Pfarrers gedankt hatte, in Bewegung setzte und unter Abschiedsrufen und Tücherschwenken die Gaststätte verließ.

In Malagora wurde kurze Rast gemacht und unter Absingung mehrerer Lieder der Heimweg angetreten. *Vivant sequentes!*

— (Kastanienbrater), die sich beim Herrn Wolf bereits gemeldet haben, sollen sich wegen der endgültigen Einteilung nunmehr innerhalb 8 Tagen nochmals melden.

— (Verlauf und Schluß des Kongresses in Chicago.) Soweit bis jetzt Berichte vorliegen, hat der eucharistische Kongreß einen großartigen Verlauf genommen. Die Festversammlungen fanden an allen vier Tagen im Grandstadion statt, in dessen Mitte sich ein vierzig Meter hoher Altar erhob, an welchem das erste Pontifikalamt der Wiener Erzbischof Kardinal Ruffini hielt. Vertreter des Papstes war der Kardinal Bonzano. Die zahlreichen, von den berühmtesten Predigern an den Kongreßtagen gehaltenen Vorträge behandelten die Aufgaben der Kirche in der Gegenwart und wurden in 22 Sprachen

gehalten. In 367 Kirchen wurden täglich 6000 hl. Messen gelesen. Ins Riesenhafte ging die Schlußprozession. Achtunderttausend Menschen sollen daran teilgenommen haben und beim Segen mit dem im Sakramente gegenwärtigen Heilande. Daß während der Schlußprozession ein Unwetter losbrach und die Teilnehmer durchnäßt wurden, wird zwar den äußeren Glanz des Kongresses etwas gestört, aber die innere Begeisterung und Stimmung wenig beirrt haben.

Die Teilnehmer aus Jugoslawien hatten auf der Reise besondere Schwierigkeiten. Nach Zeitungsberichten hat man ihrer 206 in Newyork zurückgehalten, angeblich deswegen, weil sie sich nur nach Amerika einschmuggeln wollten, um dort ständig zu verbleiben. Viele von ihnen waren nicht einmal Katholiken und wußten gar nichts, was der Kongreß ist.

Alles in allem war dieser Kongreß eine herrliche Äußerung des weltumspannenden katholischen Glaubens. Der nächste Kongreß wird im Jahre 1928 zu Sidney in Australien abgehalten werden.

— (Die Vidovdanfeier) wurde auch im Gottscheischen kirchlich mit einem Seelenamte für die im Kriege Gefallenen, in den Schulen mit Vorträgen und Deklamationen begangen. An den Landvolkschulen haben mit diesem Tage die Ferien begonnen.

— (Die Verträge mit Italien angenommen.) Unserem Parlamente wurden in den letzten Tagen jene Abmachungen zur Annahme vorgelegt, welche zwischen unserer und der italienischen Regierung stattgefunden haben und das wirtschaftliche und nationale Leben auf beiden Seiten stark berühren. Für und gegen die Verträge wurden von den einzelnen Abgeordneten Gründe ins Treffen geführt. Mit den Stimmen der Regierungsparteien wurden sie schließlich genehmigt.

Stara cerkev. (Aufführung der Mitterdorfer Schule.) Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und auswärtiger Gäste verlief die Festaufführung unserer Schule an beiden Tagen in schönster Weise. Das abwechslungsreiche Programm mit dem frischen, freien Auftreten der Kinder, der eleganten Kostümierung und der gut wirkenden Bühne hielt die dichtgedrängte Zuhörerschaft durch volle drei Stunden in gespannter Aufmerksamkeit. In schöner Harmonie wirkte das Zusammenspiel der deutschen und slowenischen Programmstücke, welche immer wieder den Beifall des Publikums hervorriefen. Besonders wirkungsvoll waren von deutscher Seite „Die sieben Raben“, ein ausstattungsreiches Märchenstück, das Lustspiel „Die verzauberte Geige“ und ein Reigen. Slowenischerseits war sehr gut gegeben das Bühnenstück „Die Tante aus Amerika“, „Cvetice“ und „Ciciban in Čebela“. Den Bühnenstücken ebenbürtig zur Seite standen die prächtigen, gesanglichen Leistungen der mehrstimmigen Knaben- und Mädchenchöre. Freudig begrüßt wurde die Anwesenheit der Stadtmusikkapelle, die, sechs Mann stark, mit ihren ausdrucksvollen musikalischen Vorträgen, wesentlich zur rechten Stimmung mit beitrugen. Der gewagte Versuch, zum erstenmal mit einer großangelegten Kinderaufführung vor die Öffentlichkeit zu treten, darf als gelungen bezeichnet werden. Der durchschlagende Erfolg, an dem beide Abteilungen gleichen Anteil haben, sowie die dankbare Aufnahme, welche die Bevölkerung der Festaufführung entgegenbrachte, möge die Mitterdorfer Schule als ehrende Würdigung betrachten für die eifrigen Mühen des Lehrkörpers, wie auch für die brave Haltung unserer Kinder. Voll gewürdigt wird das besondere Verdienst, welches sich für die Einübung der Bühnenstücke die Lehrerinnen Fr. Erker und Čok und Herr Kaplan Michel erworben haben. Die beiden ersteren nahmen nebstbei im Verein mit der Lehrerswitwe Frau Erker die Anfertigung

der Kostüme auf sich, während letzterer die Kulissen malte und was an ihnen fest ist, mit Hilfe der Studenten eigenhändig zusammenzimmerte. Die kleinen Schulkinder haben den Anfang gemacht; als nächste Theaterpieler möchten wir unsere Studenten sehen und bis Weihnachten könnten auch die größeren Mädchen einmal ein Stück einüben.

Malagora. (Spenden für Feuerwehren.) Bei der letzten Gemeinderatssitzung in Kleč wurde der freiwilligen Feuerwehr von Starilog eine Spende von 250 Din und der freiwilligen Feuerwehr von Stara cerkev eine Spende von 200 Din bewilligt. Diese beiden Beträge werden für das Jahr 1927 in den Voranschlag eingesetzt und im Laufe des Monats Jänner den beiden Feuerwehren überwiesen.

— (Nach 31jähriger Abwesenheit heimgekehrt.) Aus Dakland in Kalifornien, wo er schon seit 31 Jahren weilte, ist dieser Tage zu seinem noch lebenden Vater Herr Johann Samide zurückgekehrt.

Mozelj. (Die Wallfahrtskapelle zum hl. Blute) wurde mit Zement-Dachziegeln aus der bestbekanntesten Fabrik des Herrn Peter Lackner im Juni eingedeckt.

Draga. (Ein interessanter Fall für Viehzüchter, Bauern usw.) Ein Suchener schreibt: Am 20. Mai brach sich die dem Forsthüter Peter Janesch gehörende ein Jahr alte Kalbin auf der Weide den linken Hinterfuß ober der Knöchel-Fessel ganz ab. Der herbeigerufene Tierarzt ordnete kurzerhand die Notschlachtung an, worauf Janesch den pens. Gendarm-Wachtmeister in Zivil Fleischer Johann Sturm und den Gemeindevorsteher Josef Bospischil zwecks Schlachtung der Kalbin rufen ließ. Diese untersuchten das Tier, nahmen jedoch keine Schlachtung vor, sondern unterzogen es einer Operation, worauf der gebrochene Fuß der Kalbin in einen Gipsverband gelegt wurde. Seit 17. Juni, also nach 28-tägiger Ruhe, geht die zum Tode verurteilte Kuh wie vorher wieder auf die Weide. Unsere Landwirte mögen sich daher bei ähnlichen Fällen mit der Notschlachtung von Jungvieh — wenn es auch ein Fachmann anordnet — nicht übereilen.

Gvizlarji. (Zur Anschaffung einer Feuerspritze) für das Dorf der Zwischler wurden in Amerika folgende Beträge gespendet: Matthias Sigmund 25; Anna Schneider 15; A. Braun und Magd. Baymann je 10; B. Garsta 6; Frank Kraker, July Kraker, Alois Melz, Frank Jaklitsch, Mary Stine, Sophie Samide, Mary Kresse, Glade Hermann je 5; Josef Kraker und Mary Marshall je 250; Rudolf Köstner 3; John Stimpfl, Josef Kresse, Matthias Tscherne, Mary Petsche, John Flack und Josef Köstner je 2; Stephan Schlaff, John Testin, Richard Hoge, Josef Kropf, Ferdinand Tschinkel, Josef Körig, Josef Jaklitsch, Karl Schwanz, Lorenz Schober, Josef Perz, Gustav Kresse, Trampošch, John Kresse, Albert Kofler, John Meditz, Alois Perz, John Sturm, Sophie Jaklitsch, John Gasparitsch, Alois Rump, Sophie Stonitz je 1; Richard Samide, Matthias Jaklitsch, Frank Kresse, Josef Hönigmann, Ferdinand Sbaschnik, Ferdinand Tschinkel, John König, N. Jaklitsch je 50 Cent. Summe 151 Dollar. Allen Spendern und Sammlern, besonders den Herren Matthias Siegmund und J. Kraker, danken innigst die Ortsinsassen.

Koprivnik. (Nachruf.) Am 18. Juni l. J. starb hier nach dreieinhalbjährigem Lungenleiden, genau einen Monat vor ihrem 29. Geburtstage, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, die Oberlehrersgattin Anna Tschinkel geb. Wuchse. Lang und qualvoll war ihr Leiden, das sie mit erbaulicher Geduld und Ergebung in Gottes Willen ertrug. So ergeben wie sie im Leben und Leiden war, so ruhig und ergeben war auch ihr Hinübergehen in die ewige Heimat. Die Verstorbene hat

nicht nur körperlich, sondern auch seelisch viel gelitten. Wer erinnert sich nicht an jene herben Schicksalschläge nach dem Kriegsende, unter denen Gatte und Vater der Heimgegangenen schwer zu leiden hatten? Welch bitteres Weh wird sie damals in ihrem Herzen empfunden haben! Die Verbliebene war eine gute und edle Seele, eine liebevolle Gattin und treubeforgte Mutter, eine stille Natur, bescheiden und freundlich gegen jedermann. Die Beteiligung an ihrem Leichenbegängnisse bewies, welcher Beliebtheit sich die gute Frau erfreute. Die hiesige Feuerwehr war vollzählig erschienen; die ganze Ortschaft sah es als Pflicht an, der lieben Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Auch aus den umliegenden Dörfern, ja sogar aus der Stadt und aus dem Krieger Tale hatten sich trotz des regnerischen Wetters Leidtragende eingefunden. Vorüber sind nun die schmerzlichen Leiden, ausgezittert hat das kranke Herz. Ruhe sanft, stille Dulderin, unter den unverwelklichen Kränzen der Liebe und Hochachtung, womit alle, die dich im Leben kannten, deine Grabstätte schmücken. Möge der Allbarmherzige den trauernd Hinterbliebenen den reichen Quell seines himmlischen Trostes zufließen lassen!

— (Dankagung.) Für die aufrichtige Anteilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin bzw. Mutter, Tochter usw. sowie für die große Beteiligung am Leichenbegängnisse, insbesondere aber der hiesigen Feuerwehr und den erschienenen Trauergästen aus Kočevska reka und Kočevje sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank. Die Familien Tschinkel Max und Wuchse Hans.

— (Glockenweihe.) Am 20. Juni l. J. wurde beim Altfriesacher Ferialkirchlein die von der Firma vormals Samassa gegossene, 204 kg schwere Bronzeglocke zu Ehren der gekrönten Himmelskönigin geweiht. Aus diesem Anlasse war das Innere des Kirchleins mit Kränzen so sinnvoll geschmückt, daß alle herbeigeeilten Festteilnehmer darüber höchlich erstaunt waren. Anerkennung und Lob den Altfriesacher Burschen und Mädchen, die die Ausschmückung vorgenommen haben! Nur schade, daß wegen des regnerischen Wetters nicht mehr Andächtige an der Feierlichkeit teilnehmen konnten.

— (Heil. Grab Renovierung.) Zur Renovierung und Auffrischung unseres zwar alten, aber kunstvoll gebauten hl. Grabes hat Frau Gertrud Rabuse von Nr. 55 (Korlaisch) den namhaftesten Betrag von 500 Dinar gespendet, wofür ihr auch an dieser Stelle der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen wird. Vor kurzem nun hat unser Landsmann, Bildhauer August König aus Guttenberg in der Moschnitz, die betreffenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Der junge Mann, der für mehrere Kirchen bereits Altäre und Weihnachtsskrippen gebaut hat, bekundet großen Kunstsinne und rege Schaffensfreude, weshalb er den Kirchenvorstellungen nur bestens empfohlen werden kann.

— (Spende.) Fräulein Maria Stalzer aus Reichenau Nr. 12, derzeit in Newyork, hat unserer Pfarrkirche zur Anschaffung neuer Bronzeglocken den Betrag von 5 Dollar gespendet. Recht innigen Dank und herzliches Vergelt's Gott!
Der Glockenauschuß.

Črmošnjice. (Unfall.) Vor einigen Tagen wurden dem Arbeiter J. Stangel auf der Säge in Altsag von der Zirkularsäge drei Finger gesplittert, daß er Spitalspflege in Anspruch nehmen mußte. Da auf hiesigen Sägen schon mehrere solche Fälle vorkamen, wären außer Vorsicht auch Unfallversicherungen nicht außeracht zu lassen.

— (Markt.) Der „Schmittirtag“ war gut besucht, wie dies einige Jahre nicht mehr der Fall war. Vieh wurde ziemlich viel aufgetrieben und es wurde beiläufig die Hälfte verkauft. Die

Preise bewegten sich von 8 bis 10 Dinar bei Ochsen und 6 bis 8 Din bei Rühen und Jungvieh. Auch auf dem Warenmarkte waren die Händler mit dem Verkehre zufrieden.

— (Militärisches.) Die Affentierung in Novomesto findet heuer vom 23. bis 27. August statt. Der Tag, an dem die hiesige Gemeinde an die Reihetrommel, ist noch nicht bestimmt. Regelmäßig sollte dies der 24. August sein. Die nachträgliche Beeidigung der in Gor. Polje nicht erschienenen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1875 bis 1905 wird in Novomesto am 26. August um 11 Uhr vorgenommen werden.

— (Weinrebenkrankheiten.) Das heurige nasse Wetter wird den Reben nicht nützen. „Palaich“ und „Schimmel“ (Peronospora und Oidium) werden bald nach der Blüte sichtbar. Um diese Krankheiten wenigstens zu beschränken, muß nach — auch während — der Blüte nicht nur das Laub um die Trauben, sondern es müssen auch die Trauben selbst fein gespritzt werden. Nötig ist es auch, die untere Laubseite zu bespritzen. Das Peronospora-Gegenmittel ist Kupfervitriol gemischt mit Kalk. Nach und in der Rebenblüte nimmt man solches ungefähr 2 1/2 kg bei nasserem, 2 kg bei trockenem Wetter; Kalk die Hälfte mehr. Das Oidium — Gegenmittel ist Sulikol (staubartig) und Salvidin (salzartig). Unter 100 l Wasser-Kupfervitriol-Kalkmischung nimmt man 20 bis 30 gkg Sulikol oder 1 kg Salvidin. Bei nassem Wetter ist mit dieser Mischung nicht nur das dreimalige, sondern viermalige Spritzen der Reben nötig. Beim ersten Spritzen Ende Mai nimmt man die Hälfte dieser Mittel zur Mischung von 100 l Wasser. — Auch der Sauerwurm ist auf der blühenden Rebe stark aufgetaucht. Die erste Brut befällt die Blüte, die zweite die Beeren. Frühere Jahre war er nur hier und da sichtbar. Dieser vernichtet wohl nicht die ganze Ernte, macht aber viel Schaden. (Im Vorjahre hat er in der Pfalz in Deutschland in einer ganzen Umgebung vollkommen den Weinertrag vernichtet.) Das Gegenmittel für diesen ist Arsofol, von welchem man ebensoviel wie Sulikol unter 100 l Wasser mischt. Alle drei vorgenannten Mittel mischt man erst unmittelbar vor dem Spritzen. Diese sind, wenn nicht in Geschäften, bei der „Rmetijska družba in Ljubljana“ erhältlich. Wer mehrmals und vorsichtiger auch mit diesem Mittel seine Reben spritzt, der wird auch mehr ernten.

Brooklyn. (Eheschließung.) Am 31. Jänner wurden hier in der S. Brigittakirche getraut Adelheid Josefina Erker aus Mafjel mit Paul Beyhschlag aus Schwäbisch-Hall in Württemberg.

Cleveland. (Heiraten.) In der St. Peterkirche heirateten am 1. Mai Franziska Lackner aus Durnbach und Franz Hoge aus Weissenstein, am 8. Mai Juliana Lackner aus Reintal und Anton Hoge aus Neulag.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme während der Krankheit unseres Vaters, sowie für die ehrende Beteiligung auf dem letzten Wege zur Ruhe, sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten aus Nah und Fern den innigsten Dank. Wir wollen sein Andenken in Ehren halten, das walte Gott!

Dolgavaš, im Juni 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familien Loser und Handler.

In liebevoller Erinnerung an unsere vielgeliebte Mutter
Maria Ruppe, Grafenfeld Nr. 11.

Ohne Wiederseh'n
Bist du von uns geschieden,
Obwohl dich zu seh'n,
Unser einziger Wunsch noch war.
Nicht eines deiner Kinder
Stand an der Totenbah'r.
Kurz nur war deine Freude,
Aber lange wohl dein Schmerz.
Wir trauern alle heute
Um dich, geliebtes Mutterherz.
Zum Trost bleibt uns die Hoffnung:
Es wird doch einst gescheh'n,
Daß wir beim Herrn der Schöpfung
Uns einstens wiederseh'n.

Gewidmet von deinen tief betrübten Kindern in Amerika.
Maria Kramer geb. Ruppe, Tochter
Josef und Johann Ruppe, Söhne
nebst Schwiegerjohn, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Die neugegründete Sparkasse

die ihre Tätigkeit am 1. Juli l. J. im Hause des Herrn Hans Hönigmann, Kaufmann in Kočevje, beginnt, wird für den Parteienverkehr täglich von halb 9 bis halb 12 Uhr vormittags geöffnet sein, und können somit jeden Tag Einlagen gemacht, sowie Behebungen vorgenommen werden.

Verzinsungen der Einlagen sowie Gewährung von Darlehen unter den günstigsten Bedingungen.

Geschäftslokal

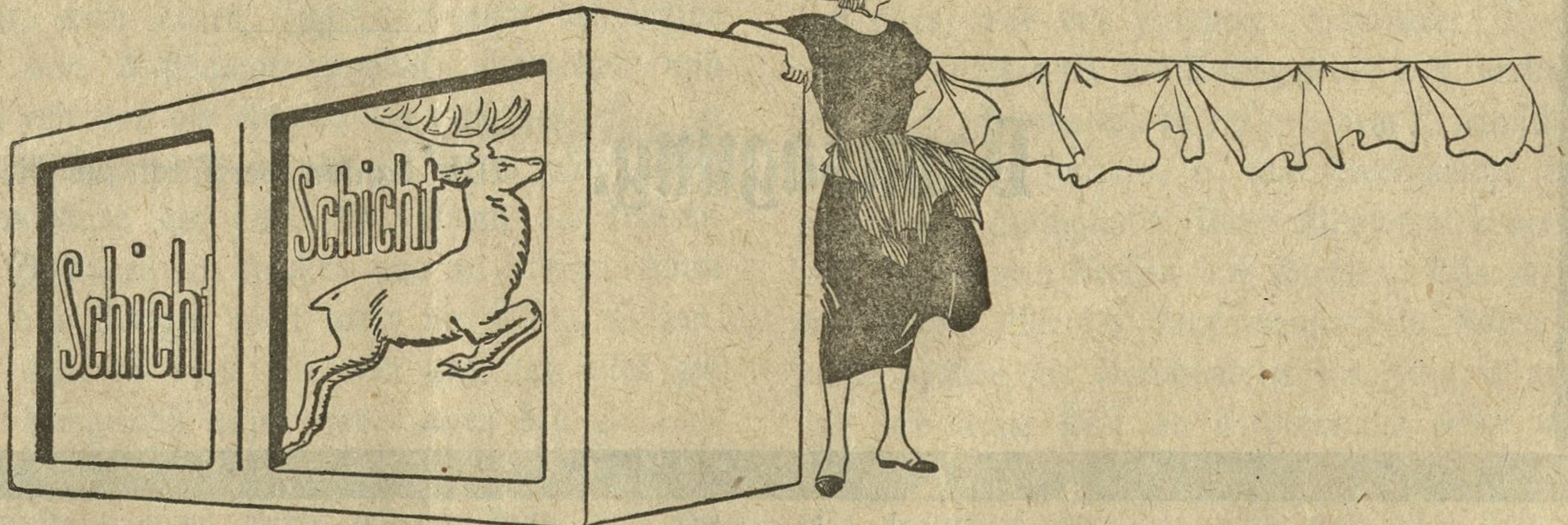
bestehend aus einem größeren oder zwei kleineren Räumen ebenerdig in der Hauptstraße zwischen Pfarrkirche und Schloß für sofort gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Lokal“ an: Upravništvo „Slovenca“, Ljubljana.

Zu verkaufen

Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, zwei Pferde, eine Kuh, drei Wagen, Geschirre, Grund, Wald und Strenanteil. (Im Hause ein Auszügler.) — Preis 130.000 K. Anzufragen bei Johann Wazelle in Spodnji Mozelj Nr. 14. Die Pferde befinden sich bei Stephanie Rom, Mozelj 13.

Ein Besitz

mit Wald und Weingarten bei Semič wird verkauft. Anzufragen bei Joh. Spreitzer in Blatnik, Post Crmošnjice, Semič.



Einweichen mit Frauenlob — waschen mit Hirschseife,

schont die Wäsche bei müheloser Arbeit
und macht sie wirklich tadellos sauber.

SCHICHT-WÄSCHE

Beehre mich, der geehrten Bevölkerung von Stadt und Land bekanntzugeben, daß ich die

Fleischhauerei u. Wurstfabrik

des Herrn Johann Koscher in Kočevje mit 1. Juli 1926 übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden auf das beste und reellste zu bedienen und bitte auch weiterhin um das bisher dem Geschäfte gewidmete Vertrauen.

Hochachtend

Eko Zdravje
Fleischhauerei und Selcherei.

5000 Stück Dachschindeln

zu 62 Para sind zu verkaufen bei Maria Vackner, Koprivnik Nr. 40.

Seltener Gelegenheitskauf!

Weingarten in Mairle

in herrlicher Lage, zwei Joch groß, samt gut gebautem Kellergebäude und sämtlicher Kellereinrichtung, ist mit der heurigen Weinlese sofort äußerst preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer Engelbert Medig in Steyr (D.-Ost.) oder dessen Verwalter Josef Medig in Unterdeutschau 5 (Nemška loka).

KANADA:

Garantiebriefe für deutsche und deutschsprechende Landarbeiter. Nächster Transport am 24. Juni. Ankunft in Kanada spätestens bis 15. August. — Alle Auskünfte unentgeltlich bei der Vertretung der

Canadian Pacific Railway Co.

Josip Zidar, Ljubljana, Dunajska cesta 31

Kindermädchen

intelligentes, perfekt deutsch sprechendes, aus guter Familie, im Alter von 16 bis 18 Jahren, suche zu meiner 3 1/2-jährigen Tochter. Offerte samt Photographie, Dienst- oder Schulzeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Ratica Koren, Cernomelj. 3-2

ZAHNATELIER BORIS BAN in KOČEVJE

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und sorgfältig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

Schönaustüberl **Graz**

Schönaugasse 41

Im eigenen Hause. Drei Minuten vom Jakominiplatz.

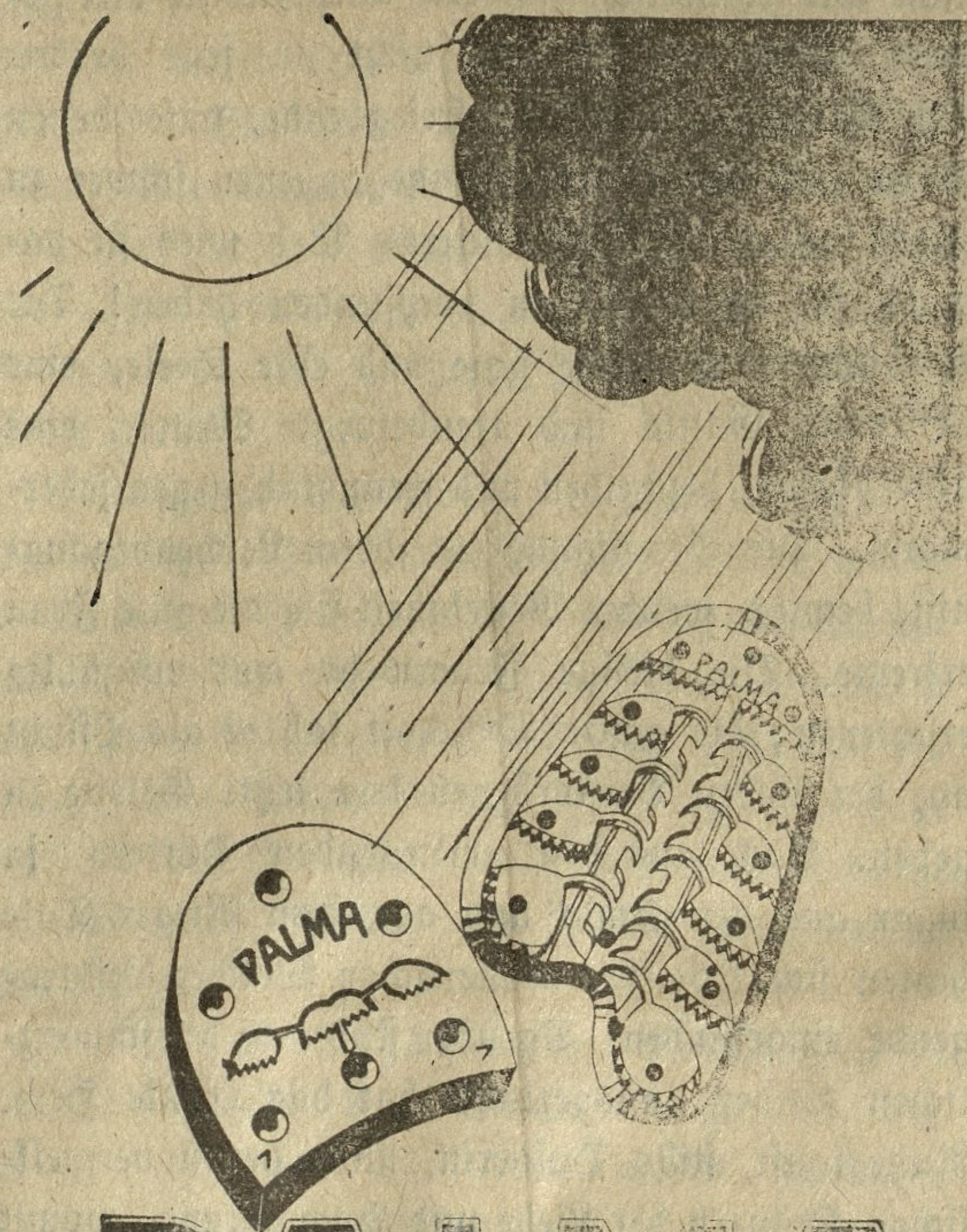
Vorzügliche offene Weine. Reininghauser Bier.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Herrlicher Sitzgarten.

Es empfehlen sich den geehrten Landsleuten mit der Versicherung stets guter und reeller Bedienung

Hans und Bolbi Ramor.



PALMA

Kautschukabsätze und Sohlen

sollten Sie bei jedem Wetter tragen. „Palma“ sind kein Luxus, weil sie einen angenehmen, elastischen Gang geben, vielmehr für jeden sparamen und praktischen Menschen unentbehrlich, weil sie viel haltbarer und billiger als Leder sind.

Ein Versuch wird Sie rasch überzeugen. Sie werden dann keine Schuhe ohne „Palma“ mehr tragen wollen



Wir geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß wir heute Nachmittag unsere liebe Schwester, Fräulein

Grete Satter

nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, plötzlich verloren haben.

Die Beisetzung in die Familiengruft erfolgt am 28. Juni um 3 Uhr nachmittags.

Die heil. Seelenmesse wird am 30. d. M. um 8 Uhr früh gelesen.

Gottschee, am 25. Juni 1926.

Frieda v. Tornago geb. Kanzinger

Sophie Kanzinger

Ing. Hans Satter

Danksagung.

Wir danken herzlichst für die liebe Anteilnahme.

Geschwister Satter-Kanzinger.

5% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtsfokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1926:

Din 19.117.539-23.

Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Kirchensteuer) 5%.

Zinsfuß für Hypotheken 8%.

Zinsfuß für Wechsel 12%.